

Rede für Oberbürgermeister Ulrich Scholten
anlässlich der Verleihung des Verdienstordens des Bundes
an Gerhild Löwisch-Tobergte
am Mittwoch, 09. Januar 2019, 11 Uhr
Rathausbücherei
Text: Dr. Claudia Roos

Sehr geehrte Frau Löwisch-Tobergte,
liebe Gäste,

der Bundespräsident hat auf Vorschlag des
Ministerpräsidenten des Landes NRW das Verdienstkreuz
am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik
Deutschland an Gerhild Löwisch-Tobergte verliehen...

Mich hat er beauftragt, Ihnen, sehr geehrte Frau Löwisch-Tobergte, diese Auszeichnung stellvertretend für ihn zu überreichen.

Ich freue mich sehr darüber, dass mit Ihnen eine Mülheimer Bürgerin für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement dieses – nicht häufig verliehene - Verdienstkreuz am Bande erhält. Und ich gratuliere im Namen von Rat und Bürgerschaft sowie natürlich persönlich herzlich!

Sehr geehrte Frau Löwisch-Tobergte,

Sie haben sich durch Ihr jahrelanges Engagement für den Deutschen Kinderschutzbund auszeichnungswürdige Verdienste erworben.

Seit 2002 sind Sie für den DKSB in Duisburg unterwegs.

2004 wurden Sie in den dortigen Beirat kooptiert.

Seit 2005 haben Sie den Vorsitz inne. Und Sie gelten seither als „das Gesicht“ des Duisburger Kinderschutzbundes.

Bis heute ist es Ihnen ein besonderes Anliegen, Kindern, die Opfer von sexuellem Missbrauch wurden, Hilfe anzubieten. Es traf Sie daher besonders hart, dass die Beratung für Jungen, die Missbrauchsopfer wurden, 2011 wegen fehlender Mittel eingestellt werden musste.

Um die Beratung für missbrauchte Mädchen aufrechterhalten zu können, stürzten Sie sich, sehr geehrte Frau Löwisch-Tobergte, in eine intensive Akquisearbeit.

Gekrönt wurde diese, als Sie ein Geldinstitut für eine Aktion gewannen, durch die gesammelte Spendengelder verdoppelt werden sollten. Innerhalb von nur zwei Monaten kam so der erforderliche Betrag von 70.000 Euro zusammen, der die Weiterarbeit sicherte.

Unter Ihrer Leitung entwickelte sich der Kinderschutzbund in Duisburg zu einer kompetenten und allseits wertgeschätzten Einrichtung, die auch vertrauensvoll und ergänzend mit dem städtischen Jugendamt zusammenarbeitet.

Mit einer Reihe von Projekten bauten Sie das Angebot des DKSBs erheblich aus:

- Beim Angebot „Wunschomas und – opas“ haben inzwischen 25 Seniorinnen und Senioren eine Patenschaft übernommen.
- Ehrenamtliche „Sprachpaten“ fördern mit spielerischen Mitteln an Schulen in sozialen Brennpunkten die Sprachkompetenz von Grundschulkindern.
- Im Rahmen des Projekts „Groß hilft Klein“ gewannen Sie eine pensionierte Grundschulrektorin für eine

intensive fachbezogene Einzelförderung für Kinder von Alleinerziehenden.

- Außerdem fanden Sie einen Sozialpädagogen, der in Grundschulklassen mit besonders häufigen Disziplinarverstößen und destruktivem Sozialverhalten für ein Quartal ein Deeskalationstraining durchführt. Nach dem Motto „Respekt für dich und mich“ ergänzt der DKSB damit das Angebot des Jugendamtes in Duisburg.

- Mit langem Atem gelang Ihnen, sehr geehrte Frau Löwisch-Tobergte, der Aufbau des Treffs „Kugelrund und klitzeklein“ für Schwangere und junge Mütter mit sozialpädagogischem Hilfebedarf.
- Und zum Welternährungstag erfanden Sie die Veranstaltung „Wir essen uns fit“, bei der Kinder und Jugendliche der Klassen 5 bis 8 zu einem Wissenstest über gesunde Ernährung antreten.

Liebe Gäste,

der Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kontinuierlich oder bei Bedarf an Projekten des DKSBs in Duisburg beteiligen, beträgt inzwischen annähernd 100 Personen.

Nachdrücklich wirbt Frau Löwisch-Tobergte um Mitglieder und Förderer für den DKSB, um die Finanzierung der Arbeit zu sichern. Ihr Netzwerk aus regelmäßigen Spendern aus Wirtschaft, Verbänden, Verwaltung und Stiftungsmitteln

sichert drei Viertel des Jahresbetrags, den der DKSB in Duisburg erbringen muss. Und die erreichte Konsolidierung ist im Wesentlichen der Verdienst von Frau Löwisch-Tobergte.

Allgemeine Anrede

Zum Abschluss meiner Laudatio sei noch erwähnt, dass Frau Löwisch-Tobergte als Jugendschöffin von 2005 bis 2008 am Amtsgericht in Mülheim an der Ruhr tätig war,

und somit auch an ihrem Wohnort wertvolle ehrenamtliche Hilfe leistete.

Sehr geehrte Frau Löwisch-Tobergte,

ich möchte nun die Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz am Bande vornehmen, und ich gratuliere Ihnen noch einmal sehr herzlich...